

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 40

Artikel: Mehr Vorsicht - mehr Rücksicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

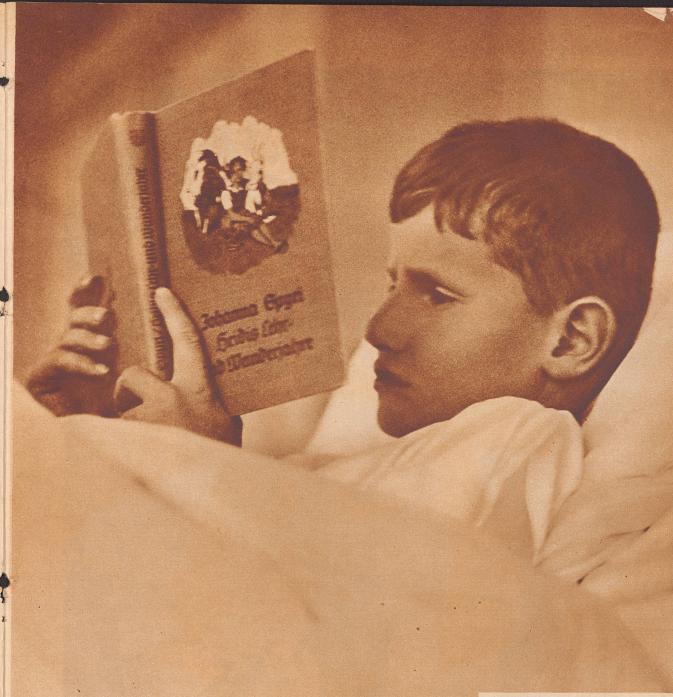
Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der 14 Jahre alte H. Sp. fuhr mit dem Velo an einer Straßenkreuzung in ein Auto. Durch den Anprall fiel er mit starker Wucht auf den Boden und musste mit einem Oberschenkelbruch vom Platzte getragen werden.

Die zehnjährige R. K. wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Spital eingeliefert und musste drei Wochen das Bett hüten. Das Mädchen rannte nach der Schule mit ihren Kameradinnen über die Straße. Ein Velofahrer kam den Kindern entgegen. Als er sah, daß ein Unglück nicht zu vermeiden war, wollte er nach links abbiegen. Aber es war bereits zu spät. Der Velofahrer und eines der Kinder stürzten. Auch der Mann war längere Zeit bewußtlos.



W. R. liegt seit Wochen mit einem Oberschenkelbruch im Spital. Er erzählte uns, daß er nach der Schule mit seinen Kameraden «Fang» gespielt habe und im Eifer des Spiels über den Trottoirrand heruntergesprungen sei. «Da ist ein älterer Bube mit dem Velo auf mich zugefahren und konnte nicht mehr stoppen. Ich kam unter das Rad, und mein Kamerad fiel mit dem Rad auf mich. Vor Schmerzen konnte ich nicht mehr aufstehen und wußte plötzlich nicht mehr, was um mich geschah.



L. B. war mit einem Schlägelbeinbruch und einem Leberriß fünf Wochen in Spitalbehandlung. Er hat an einer Straßenkreuzung mit einem Auto kollidiert und war sofort bewußtlos.

Mehr Vorsicht — mehr Rücksicht

Bildbericht über unfallverletzte Kinder aus der

chirurgischen Abteilung des Zürcher Kantonsspitals

Wenn wir Aufnahmen von Kindern zeigen, die durch einen Verkehrsunfall verletzt wurden, die Wochen-, monatlang an das Lager gebunden sind und vielleicht ihr ganzes Leben lang körperlich behindert bleiben, dann publizieren wir diese Bilder nicht, um die Schuldfrage dieser Unfälle in Diskussion zu stellen. Diese Aufgabe bleibt Richtern und Sadisten überlassen. Aber ein Gang durch ein Spitalzimmer, in dem gleichzeitig drei, vier Kinder liegen, die durch einen Verkehrsunfall zu Schaden kamen, läßt in jedem fühlenden Menschen die Frage laut werden: «Gibt es denn keine Möglichkeiten, um diese stetig zunehmende Unfallzahl herabzusetzen?»

Verkehrsunterricht in Schulen, Gesetze und Verordnungen, Fahrzeugführern gegenüber, alle diese Maßnahmen sind ja geregelt und organisiert. Und doch bringen Zeitungen täglich neue Meldungen von verunglückten Kindern, die im Spital eingeliefert. Sein Freund kam zum Glück mit leichten Schürwunden davon.

Aufnahmen von Hans Staub

Das kleine fünfjährige Mädchen hatte sich während eines Spaziergangs vor der Haustür der Mutter ausgesetzt und lief unversiehtens auf die Straße. Ein daheraufende Autobus konnte nicht mehr gestoppt werden. Die Kindheit verlor den linken Bein unter das Rad. Der Unterschenkel wurde gebrochen und das ganze Bein schwer verletzt. Das Kind war so schwer verletzt, daß es während seines Aufenthalts starke Schmerzen und befand sich lange Zeit in Spitalpflege.



Tagtäglich häufen sich Berichte über Unfälle. Seltener schreibt die Zeitung auf, ohne auf eine Nachricht zu stoßen, die besagt, daß heute wiederum Kinder durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Der sechsjährige Bub und sein Freund sprangen einen Rollstuhl, den sie nach dem gemeinsamen Aufenthalt auf die Fahrbahn, wo sie einem Auto direkt entgegenfuhren. Der Wagen konnte nicht mehr bremsen und die beiden Kinder kamen unter die Räder. Der kleine M. L. hatte starke Schmerzen im rechten Knie und war mit einem Oberschenkelbruch ins Spital eingeliefert. Sein Freund kam zum Glück mit leichten Schürwunden davon.

